

Informationen zur Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandirituba, Brasilien

Betriebsrechnung

		2017	2016
		CHF	CHF
ERTRAG			
Spenden Schweiz	1)	268'800	298'000
Spenden Brasilien		85'279	83'664
Spenden Deutschland	2)	28'059	15'960
Ertrag aus Restaurant	3)	26'746	15'459
Diverser Ertrag/Vermögensertrag		1'784	3'459
Verkauf		252	1'636
TOTAL ERTRAG	1)	410'920	418'178
		2017	2016
		CHF	CHF
AUFWAND			
Personal, Sozialversicherungen	4), 8)	267'380	272'654
Agrarökologie und Landwirtschaft	5)	14'203	15'202
Erziehung und Ausbildung	6)	3'633	14'156
Güter des täglichen Bedarfs	7)	46'893	42'959
Infrastrukturkosten	8)	39'571	48'031
Verwaltungsaufwand, Steuern		24'340	25'854
Restaurant und Kurszentrum		8'100	9'583
Schwesterprojekte	9)	412	-
Total Betriebsaufwand		404'532	428'439
Investitionen	8)	764	
TOTAL AUFWAND	1)	405'296	428'439
Ertragsüberschuss (Vorjahr Aufwandüberschuss)	1)	5'624	-10'261
Umrechnungskurs CHF/BRL		3,17	3,43

Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandirituba, Brasilien

- 1) Die fast CHF 30'000 tieferen Überweisungen aus der Schweiz konnten mehrheitlich durch andere Erträge kompensiert werden. Der Gesamtertrag liegt deshalb nur leicht unter dem Vorjahr. Die Aufwände konnten dank Sparbemühungen etwas reduziert werden. Somit resultiert erfreulicherweise ein kleiner Gewinn im Berichtsjahr.
- 2) In den Spenden aus Deutschland ist neben der Zuwendung vom deutschen Verein „Freunde des Kinderdorfes ABAI in Mandirituba Brasilien“ auch die Spende der deutschen Franziskaner Mission enthalten, mit denen die ABAI in diesem Jahr zusammengearbeitet hat.
- 3) Das Restaurant konnte dank der Vermietung der Räumlichkeiten höhere Einnahmen generieren.
- 4) Die Personalkosten blieben stabil. Die Gemeinde Mandirituba hat der ABAI anstatt einer Spende zwei Angestellte zur Verfügung gestellt.
- 5) Die Agrarökologie und die Erziehung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sind die zentralen Aktivitäten der ABAI. Auch die anderen Aufwände sind in diesem Zusammenhang zu sehen.
- 6) Der Aufwand für Erziehung und Ausbildung war im Vorjahr höher wegen der Anschaffung von Musikinstrumenten für die Band der ABAI und für Computer für den Informatikunterricht. Erwartungsgemäss ist der Aufwand im 2017 wieder gesunken.
- 7) Die Preise für Güter des täglichen Bedarfs beinhalten Lebensmittel, Hygieneartikel, Putzmittel, Kleider, Gesundheitskosten, Transportkosten. Die Transportkosten waren höher als im Vorjahr, da durch die Zusammenarbeit mit der deutschen Franziskaner Mission mehr Fahrten zu Saatgut-Anlässen im ganzen Staat getätigt wurden.
- 8) Die Kosten für das im 2017 neu geschaffene Ausbildungsprogramm für Jugendliche sind v.a. im Personalaufwand, in den Infrastrukturkosten und Investitionen enthalten.
- 9) Unter Schwesterprojekte verbucht die ABAI finanzielle Spenden an andere Organisationen und Gruppen, welche die gleichen Ziele verfolgen wie die ABAI.

Nahestehende Organisationen

Die ABAI ist in Brasilien gut vernetzt und arbeitet mit folgenden Organisationen zusammen:

- Meninos de Quatro Pinheiros (Strassenkinderprojekt in Mandirituba)
- Schulen in Mandirituba
- Colégio Suíço-Brasileiro (Schweizerschule in Curitiba)
- Comité contra a fome (Arbeitsbeschaffung und Bau von Häusern für mittellose Frauen, Mandirituba)
- APAE (Institution für geistig und körperlich behinderte Kinder in Mandirituba)
- Associação Iniciative Cultural Passos da Criança (Kinderkrippe in einem Armenviertel in Curitiba)
- Gruppe der Biobauern von Mandirituba
- AOPA (Verein zur Förderung der Agroökologie im Staat Paraná)
- Rede Sementes da Agroecologia, (Saatgut – Netzwerk des Staates Paraná)
- APUMA (Verein der Traubenproduzenten in Mandirituba)
- AMAMEL (Verein der Züchter einheimischer Bienen von Mandirituba)
- Rede Ecovida (Netzwerk der Biobauern im Süden Brasiliens)
- Comissão Pastoral da Terra CPT (Ökumenische Pastoralarbeit an der Seite der Landbevölkerung, Paraná)
- SERPAJ (Serviço Paz e Justiça, Gewaltloser Kampf für Frieden und Gerechtigkeit, Lateinamerika)
- Conselho regional de Segurança alimentar (regionaler Rat für Ernährungssicherheit)